

L 7910/L 7912-16	1	Westlich von Gottenheim	378 ha																				
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Möglich Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																						
1,0 m 13,8 m	Greiferbohrung BO7912/244 im nordwestlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 03 970, H ⁵³ 25 270, Ansatzhöhe: 190,1 m NN																						
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Lockergesteine des Vorkommens westlich von Gottenheim bestehen aus sandigen Kiesen mit geringmächtigen Sandeinschaltungen (Bohrungen BO7912/244 und -280). In der Greiferbohrung BO7912/581 treten feinsandige Einschaltungen von 1,2 bis 2,2 m Mächtigkeit auf, die nicht genutzt werden können. Diese Feinsandeinschaltungen besitzen wahrscheinlich keine große laterale Erstreckung, da sie in der nördlich gelegenen Bohrung BO7912/280 nicht auftreten. In Analogie zu den westlichen Vorkommen setzen sich die Lockersedimente aus 70–75% Kies und 20–25 % Sand zusammen. Die Sande und Feinsedimente enthalten ca. 15–20 % Karbonat sowie weitere Minerale und Mineralgemenge (v. a. Quarz, Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke). In der Kiesfraktion werden überwiegend widerstandsfähige alpine Gerölle vermutet. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden den Ostrhein-Schottern (ORS) zugerechnet, einem Faziesäquivalent der Neuenburg-Formation (qN) in der Freiburger Bucht.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO7912/244 (Lage s. o.) [ET 15,85 m]</p> <table border="0" data-bbox="215 716 1396 884"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">0</td> <td style="padding-right: 10px;">–</td> <td style="padding-right: 10px;">1,0 m</td> <td>Boden, humos, Schluff, schwach tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>–</td> <td>14,8 m</td> <td>Kies, z. T. Grobkies, schwach sandig (Ostrhein-Schotter, ORS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]</td> </tr> <tr> <td></td> <td>–</td> <td>15,6 m</td> <td>Mittel- bis Feinsand, schwach grobsandig (ORS)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>–</td> <td>15,9 m</td> <td>Kalkmergelsteine und Tonsteine (Tertiär, t) [ET]</td> </tr> <tr> <td></td> <td>–</td> <td></td> <td>darunter folgen weitere Tone, Mergel und Kalkmergelsteine des Tertiärs (t) –</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Basis der nutzbaren Kiesmächtigkeit liegt in den untersuchten Bohrungen zwischen 12,3 m (BO7912/581) und 14,8 m (BO7912/244). Es ergibt sich für das Vorkommen eine nutzbare Kiesmächtigkeit von 10–20 m. Abraum: Schwach tonige Schluffe mit Mächtigkeiten von 0,7 bis 3,1 m (Bohrung BO7912/57, -244, -280 und -581) bilden die quartären Deckschichten. Innerhalb der Kiese sind bis 2,2 m mächtige Feinsande und Schluffe wie z. B. in der Greiferbohrung BO7912/581, als Abraum zu werten.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird nach der HGK (1977) in einer Höhe von 187–189 m angenommen (siehe Kap. 2.4).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Abbauerschwerisse treten im nordöstlichen Teil des Vorkommens auf. Hierbei handelt es sich um 2,2 m mächtige, eingeschaltete Feinsedimente.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Südrand des Kaiserstuhls mit einer Abnahme der nutzbaren Kiesmächtigkeit < 10 m und die Ortschaften Bötzingen und Oberschaffhausen. <u>Osten und Süden:</u> Nordwestrand des Tuniberges mit einer Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit < 10 m und die Ortschaft Gottenheim. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-15 mit (höheren) Kiesmächtigkeiten > 20 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Informationsdichte im Vorkommen ist relativ gering. Zur Bewertung des Gebiets westlich von Gottenheim standen vier Schichtverzeichnisse aus dem nordwestlichen und südlichen Teil des Vorkommens zur Verfügung. Aufgrund des geringen Datenbestandes ist vor einer Abbauplanung eine Erkundung mit Hilfe von Bohrungen, z. B. Ventilbohrung mit Kiesbüchse, zwingend erforderlich.</p> <p>Sonstiges: (1) Gewonnen wurden die Kiese in den Kiesgruben von Ihringen-Wasenweiler und Gottenheim (RG 7912-301, -302 und -304 bis in 4,9 m Tiefe im Trocken- und Nassabbau. (2) Die nutzbaren Kies- und Sandmächtigkeiten der Lagerstättenpotenzialkarte der Kiesvorkommen in der Region Südlicher Oberrhein (GLA 1996) wurden aufgrund neuer Bohrergebnisse überarbeitet.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen westlich von Gottenheim umfasst sandige Kiese mit geringmächtigen Sandeinschaltungen. Die Abfolge erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von 10–20 m und zeigt ähnlich zu den westlichen Vorkommen eine Zusammensetzung aus 70–75% Kies und 20–25 % Sand. Im nördlichen Teil des Vorkommens wurden bis 2,2 m mächtige nicht nutzbare Feinsandeinschaltungen erbohrt, die einen Abbau erschweren. Die laterale Erstreckung der Feinsedimente ist wahrscheinlich gering. Überlagert wird die nutzbare Abfolge durch 0,7–3,1 m mächtige, schwach tonige Schluffe. Generell ist mit einem Anstieg der Abraummächtigkeit in Richtung des Kaiserstuhls und Tuniberges zu rechnen. Die Kiese und Sande des Vorkommens können im Verkehrswege- oder Hoch- und Tiefbau als Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter eingesetzt werden.</p>				0	–	1,0 m	Boden, humos, Schluff, schwach tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)		–	14,8 m	Kies, z. T. Grobkies, schwach sandig (Ostrhein-Schotter, ORS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]		–	15,6 m	Mittel- bis Feinsand, schwach grobsandig (ORS)		–	15,9 m	Kalkmergelsteine und Tonsteine (Tertiär, t) [ET]		–		darunter folgen weitere Tone, Mergel und Kalkmergelsteine des Tertiärs (t) –
0	–	1,0 m	Boden, humos, Schluff, schwach tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)																				
	–	14,8 m	Kies, z. T. Grobkies, schwach sandig (Ostrhein-Schotter, ORS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]																				
	–	15,6 m	Mittel- bis Feinsand, schwach grobsandig (ORS)																				
	–	15,9 m	Kalkmergelsteine und Tonsteine (Tertiär, t) [ET]																				
	–		darunter folgen weitere Tone, Mergel und Kalkmergelsteine des Tertiärs (t) –																				